



Foto: AdobeStock

Übergabe des Förder-Schecks für das Projekt Weiterbildung 4.0 (unten): AgenturQ-Chef Stefan Baron, Südwestmetall-Bildungsexperte Stefan Küpper, Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger (v.l.).

Qualifiziert in die Zukunft

Weiterbildung. Die AgenturQ unterstützt Betriebsräte bei der Umsetzung des Tarifvertrags zur Qualifizierung und informiert über berufliche Weiterbildung und Förderung.

Die Arbeitswelt steht vor großen Umbrüchen. Im Rahmen ihrer Strategie 2025 hat die IG Metall Baden-Württemberg den anstehenden Wandel skizziert – entlang der Leitfragen, wie und was wir in Zukunft produzieren und wie sich die Belegschaften dann zusammensetzen. Dabei ist – bei aller Unschärfe – eines klar geworden: Nichts bleibt wie es ist. Neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsfelder gehen einher mit digitalisierten Arbeitswelten, Prozessen und Organisationsmodellen. Damit wird der Zugang der Beschäftigten zu guten Qualifizierungsangeboten zur Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Erwerbsbiographie und eine leistungsfähige Industrie im Land.

Die AgenturQ – eine gemeinsame Einrichtung von IG Metall Baden-Württemberg und Südwestmetall – unterstützt Betriebsräte und Unternehmen bei Fragen der Qualifizierung und bei der Umsetzung des entsprechenden Tarifvertrags (TV Quali). Sie berät etwa zur Gestaltung betrieblicher Weiterbildung, der Erhebung des Qualifizierungsbedarfs, zu Betriebsvereinbarungen oder zu Förderangeboten. Für tarifgebundene Betriebe ist das Ange-



bot kostenlos. Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter Baden-Württemberg, ermuntert die Betriebsräte zur Teilnahme: »Nutzt Eure Mitbestimmungsrechte aus dem Betriebsverfassungsgesetz und dem TV-Quali und gestaltet die Weiterbildung in Eurem Betrieb aktiv mit. Holt Euch dafür die Unterstützung der AgenturQ.«

Neuer Chef. Seit letzten Herbst ist Stefan Baron Geschäftsführer der AgenturQ. Das Thema der beruflichen Weiterbildung beschäftigt ihn schon lange. So hat er als früherer Mitarbeiter des Jacobs Center on Lifelong Learning in Bremen die Weiterbildungsteilnahme von Beschäftigten bei VW in Braunschweig untersucht. An seine damaligen Erfahrungen möchte Baron anknüpfen. »Wir wollen

uns als Denkfabrik neu aufstellen und zukunftsfähige Konzepte der betrieblichen Weiterbildung entwickeln, um die Transformation der Automobilindustrie und die Arbeitswelt 4.0 aktiv zu gestalten.« Angesichts der Herausforderungen gehe es darum, die Kompetenzen aller Beschäftigten weiterzuentwickeln.

Neues Projekt. Aktuell führt die AgenturQ das Projekt »Prospektive Weiterbildung für Industrie 4.0« durch, welches durch das hiesige Wirtschaftsministerium gefördert wird. Kolbenschmidt in Neckarsulm beteiligt sich an der Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts 4.0. Betriebsratsvorsitzender Markus Schaubel verspricht sich von dem Konzept Weiterbildungsmodulen, die eingesetzt werden können, um Un- und Angelernte, Ältere sowie Fachkräfte auf die sich verändernden Anforderungen am Arbeitsplatz vorzubereiten: »Die Industrie 4.0 verlangt ein anderes Verständnis von Arbeitsprozesswissen. Die AgenturQ gibt uns die Werkzeuge für die entsprechende betriebliche Weiterbildung an die Hand.«

☉ agenturq.de → **Infos und Kontakt**

»Wir wollen uns als Denkfabrik neu aufstellen, um die Transformation der Autoindustrie und die Arbeitswelt 4.0 aktiv zu gestalten.«

Stefan Baron,
Geschäftsführer der
AgenturQ

Für Solidarität, Respekt, Gerechtigkeit

Die IG Metall Jugend Baden-Württemberg hat sich zum zweiten Mal am Umzug zum Christopher Street Day in Stuttgart beteiligt. Motto: »Respekt. Solidarität. Gerechtigkeit. IGM Jugend BaWü auf Expedition WIR«. Mit dabei waren der FunMog und viele Ehrenamtliche. Die IG Metall Jugend beschäftigt sich derzeit mit der Ausbildungsqualität und den Praxisphasen bei dual Studierenden. Ziel ist ein Manteltarifvertrag Ausbildung 2020.



Foto: IG Metall Singen

Willi-Bleicher-Preis 2018 entschieden

Die IG Metall Baden-Württemberg zeichnet zum siebten Mal herausragende Berichterstattung aus der Arbeitswelt mit dem Willi-Bleicher-Preis aus. Prämiiert werden fünf Beiträge in den Kategorien Print/Online, Fernsehen, Hörfunk und Nachwuchs. Die Preisträger 2018 sind: Caterina Lobenstein (Die Zeit), Markus Dettmer/Cornelia Schmergal (Spiegel), Stefan Tiyavorabun, (SWR/ARD), Thilo Schmidt (Deutschlandfunk Kultur) und Laura Meschede (SZ-Magazin). Die Beiträge beleuchten die ungerechte Bezahlung in der Pflegebranche, die Probleme von Männern mit Teilzeitwunsch, den Wandel der Autoindustrie, die Entwicklung von Arbeitszeitmodellen sowie die Arbeit als Crowdworker.

► willi-bleicher-preis.de

Verkürzte Vollzeit, geteilte Arbeit

Vom M+E-Abschluss bis zur Brückenteilzeit: In Vereinbarkeitsfragen bewegt sich für Frauen etwas

Frauen-Power vor Ort und in der ganzen Republik: Beim Betriebsrätinentag des Bezirks haben sich rund 150 Teilnehmerinnen einen Tag lang mit Themen der Betriebspolitik aus frauenpolitischer Perspektive beschäftigt.

Zum Beispiel mit neuen gesetzlichen Regelungen für mehr Gleichstellung im Entgelttransparenzgesetz oder der geplanten Brückenteilzeit. Zudem natürlich mit den Erfolgen des Tarifabschlusses der Metall- und Elektroindustrie. Fazit: Die verkürzte Vollzeit ermöglicht Frauen, die Arbeitszeit zeitweise abzusenken und trotzdem genug zu verdienen, um Altersarmut zu verhindern. Zudem fördert sie eine partnerschaftliche

Arbeitsteilung – im Beruf wie bei der Erziehungs- und Hausarbeit.

Zeit statt Geld. Das ab 2019 geltende Wahlrecht auf zusätzliche freie Tage statt Geld für Kindererziehung oder Pflege erleichtert die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben überdies, so der Tenor.

Die geplante Brückenteilzeit, die Anfang 2019 in Kraft treten soll,



Foto: IG Metall/Greiffrtt

ist aus Sicht der IG Metall ein richtiger Schritt, geht aber nicht weit genug: Nach bisherigen Plänen sollen nur Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieben mit über 45 Beschäftigten eine befristete Teilzeit mit anschließendem Rückkehrrecht zur Vollzeit neu beantragen können, das würde bundesweit Millionen Beschäftigte ausschließen. Bezirksleiter Roman Zitzelsberger: »Für die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern sind solche Beschränkungen kontraproduktiv, deshalb haben auch alle Beschäftigten Anspruch auf verkürzte Vollzeit.« Die Benachteiligten des Gesetzes wären vor allem Frauen, die überproportional oft in kleinen Betrieben arbeiten.

Konferenz gegen Betriebsräte-Mobbing

Am 13. Oktober 2018 findet im Mannheimer Gewerkschaftshaus die 5. bundesweite Tagung »Betriebsräte im Visier« statt. Die Konferenz befasst sich mit erfolgreichen Strategien und praktischen Beispielen des Widerstands gegen Betriebsrats- und Gewerkschaftsbekämpfung. Zudem mit den gesundheitlichen Folgen von Betriebsrats-Mobbing. Nähere Informationen zu Tagung und Anmeldung unter:

► gegen-br-mobbing.de

Betriebsräte-Netzwerk für Industrie 4.0

Schlankes Büro, Digitalisierung und älter werdende Belegschaften: In Zeiten des technologischen und demografischen Wandels kommt es aus Sicht der IG Metall Baden-Württemberg mehr denn je auf die menschengerechte Gestaltung der Arbeit an. Diesen Anspruch untermauert eine arbeitspolitische Fachtagung

von IG Metall und IMU-Institut.

»Egal ob in Fabrik oder Büro – neue Technologien müssen für die Beschäftigten genutzt werden, nicht gegen sie. Wir brauchen einen neuen Anlauf für die Humanisierung der Arbeit. Die digitalen Vorzeichen können da helfen«, so Kai Burmeister von der IG Metall

Baden-Württemberg. Rund um Industrie 4.0 setzt die IG Metall auf Gestaltung der sogenannten Smart Factory, der digitalen Assistenzsysteme, der vernetzten Wertschöpfungsprozesse sowie der Smart Services.

Raphael Menez, Industrie 4.0-Experte der IG Metall, kündigte den Aufbau eines Betriebsrätenetz-

werks zur Gestaltung von Industrie 4.0 an: »Die digitale Transformation ist der bestimmende Trend für die nächsten zehn Jahre. Mit dem neuen Betriebsrätenetzwerk sorgen wir für einen Austausch der Beschäftigten, um gute digitale Arbeit aktiv mitgestalten zu können.«

► bw.igm.de